

| Profession, Ethik und Management in rehabilitationspädagogischen Arbeitsfeldern |   |   |   |                          | B-PEM      |
|---|---|---|---|--------------------------|------------|
| <b>Studiengang:</b> Master Rehabilitationswissenschaften                        |   |   |   |                          |            |
| <b>Turnus:</b><br>jährlich WiSe   | <b>Dauer:</b><br>1 Semester   | <b>Studienabschnitt:</b><br>1. Semester   | <b>Credits:</b><br>8  | <b>Aufwand:</b><br>240 h |            |
| <b>1</b>  | <b>Modulstruktur</b>  |   |   |                          |            |
|   | <b>Nr.</b>  | <b>Element/Lehrveranstaltung</b>  | <b>Typ</b>  | <b>Credits</b>           | <b>SWS</b> |
|   | 1   | Professionstheoretische und ethische Debatten und Entwicklungen                               | S   | 3/5                      | 2          |
|   | 2   | Management und Organisation   | S   | 3/5                      | 2          |
| <b>2</b>  | <b>Lehrveranstaltungssprache</b><br>Deutsch oder Englisch   |   |   |                          |            |
| <b>3</b>  | <b>Lehrinhalte</b><br>Haltungen und Ideen zu sozialer Sicherung nehmen Einfluss auf strukturelle Veränderungen des Sozialstaats, auf die Ausgestaltung guten professionellen Handelns sowie auf institutionelle Anforderungen bei der Bereitstellung sozialer Dienste.<br>In diesem Modul werden einerseits professionstheoretische und -ethische Themen aufgegriffen und unter Berücksichtigung aktueller Debatten vor dem Hintergrund rehabilitationswissenschaftlicher Praxis und Forschung reflektiert.<br>Des Weiteren werden in Hinblick auf den strukturellen Wandel des Sozialstaats die Möglichkeiten, Grenzen und Zukunftsszenarien von Managementansätzen und Organisationsentwicklungsinstrumenten für die Bereitstellung und Erbringung sozialer Dienste betrachtet. |   |   |                          |            |
| <b>4</b>  | <b>Kompetenzen</b><br>Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen professionspezifische und -ethische Theorien, Fragestellungen, Diskussionen und Probleme und deren Relevanz für die professionelle Forschung und Praxis,</li> <li>- reflektieren Professionsdebatten im Bereich sozialer / pädagogischer Dienste, Angebote, Ansätze und Entwicklungen</li> <li>- differenzieren aktuelle institutionelle Management- und Organisationsansätze des Sozialstaats sowie Kriterien und Anforderungen von Sozialunternehmen und können Implikationen für die rehabilitationswissenschaftliche Forschung und Praxis ableiten.</li> </ul>   |   |   |                          |            |
| <b>5</b>  | <b>Prüfungen</b><br>Modulprüfung  |   |   |                          |            |
| <b>6</b>  | <b>Prüfungsformen und -leistungen</b><br>Modulprüfung wahlweise in 1 oder 2   |   |   |                          |            |
|   | <b>Nr.</b>  | <b>Prüfungsleistung</b>   | <b>Prüfungsform</b>   |                          |            |
|   | 1   | Modulprüfung, benotet<br><br>ODER<br>sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet | Hausarbeit oder mündliche Prüfung (30-45 Minuten)<br><br>Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |                          |            |
|   | 2   | Modulprüfung, benotet<br><br>ODER<br>sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet | Hausarbeit oder mündliche Prüfung (30-45 Minuten)<br><br>Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung  |                          |            |

|          |  |   |  |
|----------|--|---|--|
|          |  |   | von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |
| <b>7</b> | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b><br>keine   |   |  |
| <b>8</b> | <b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b><br>Pflichtmodul im Masterstudiengang Rehabilitationswissenschaften |   |  |
| <b>9</b> | <b>Modulbeauftragte*r</b><br>Dr. Claudia Gottwald  | <b>Zuständige Fakultät</b><br>Fakultät Rehabilitationswissenschaften (13) |  |

| Inklusion und soziale Teilhabe in rehabilitationswissenschaftlicher Forschung und Praxis B-ITR  |   |            |                   |  |                |            |
|---|---|------------|-------------------|--|----------------|------------|
| Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften   |   |            |                   |  |                |            |
| Turnus:   |   | Dauer:     | Studienabschnitt: | Credits:   | Aufwand:       |            |
| jährlich WiSe   |   | 2 Semester | 1./2. Semester    | 8  | 240 h          |            |
| <b>1 Modulstruktur</b>  |   |            |                   |  |                |            |
| <b>Nr.</b>  | <b>Element/Lehrveranstaltung</b>  |            |                   | <b>Typ</b>   | <b>Credits</b> | <b>SWS</b> |
| 1   | Relevante Diskurse und Theorien in Bezug zu den Rehabilitationswissenschaften                                 |            |                   | S  | 3/5            | 2          |
| 2   | Analyse und Evaluation von Inklusion und sozialer Teilhabe im Kontext wissenschaftstheoretischer Perspektiven |            |                   | S  | 3/5            | 2          |
| <b>2 Lehrveranstaltungssprache</b><br>Deutsch oder Englisch   |   |            |                   |  |                |            |
| <b>3 Lehrinhalte</b><br>In diesem Modul setzen sich die Studierenden diskursiv mit der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung auseinander. Auf Basis wissenschaftstheoretischer Grundlagen werden analytische und diagnostische Prozesse der Wahrnehmung, Beobachtung und Bewertung bspw. von Lernen, Kommunikation, Körpern und Verhalten kritisch betrachtet. Aufbauend darauf wird pädagogisches Handeln analysiert und im Hinblick auf Inklusion, Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe kritisch reflektiert. |   |            |                   |  |                |            |
| <b>4 Kompetenzen</b><br>Die Studierenden sollen ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- relevante Diskurse und Theorien in Bezug zu den Rehabilitationswissenschaften kennen, reflektieren und Stellung beziehen können.</li> <li>- pädagogisches Handeln, Teilhabeprozesse und gesellschaftliche Strukturen analysieren und weiterentwickeln können.</li> </ul>   |   |            |                   |  |                |            |
| <b>5 Prüfungen</b><br>Modulprüfung  |   |            |                   |  |                |            |
| <b>6 Prüfungsformen und -leistungen</b><br>Modulprüfung wahlweise in 1 oder 2   |   |            |                   |  |                |            |
| <b>Nr.</b>  | <b>Prüfungsleistung</b>   |            |                   | <b>Prüfungsform</b>  |                |            |
| 1   | Modulprüfung, benotet<br><br>ODER<br>sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet                 |            |                   | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Kolloquium (30-45 Minuten) oder Hausarbeit<br><br>Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |                |            |
| 2   | Modulprüfung, benotet<br><br>ODER<br>sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet                 |            |                   | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Kolloquium (30-45 Minuten) oder Hausarbeit<br><br>Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |                |            |

|          |  |   |
|----------|--|---|
| <b>7</b> | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b><br>keine   |   |
| <b>8</b> | <b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b><br>Pflichtmodul im Masterstudiengang Rehabilitationswissenschaften |   |
| <b>9</b> | <b>Modulbeauftragte*r</b><br>Dr. Michael Schurig   | <b>Zuständige Fakultät</b><br>Fakultät Rehabilitationswissenschaften (13) |

| Forschungsmethoden 1: Forschungsdesigns und Forschungspraxis |  |  |  |                          | B-FM1      |
|--|--|--|--|--------------------------|------------|
| <b>Studiengang:</b> Master Rehabilitationswissenschaften     |  |  |  |                          |            |
| <b>Turnus:</b><br>jährlich WiSe                              | <b>Dauer:</b><br>2 Semester  | <b>Studienabschnitt:</b><br>1./2. Semester               | <b>Credits:</b><br>8   | <b>Aufwand:</b><br>240 h |            |
| <b>1</b>   | <b>Modulstruktur</b>   |  |  |                          |            |
|  | <b>Nr.</b>   | <b>Element/Lehrveranstaltung</b>                         | <b>Typ</b>   | <b>Credits</b>           | <b>SWS</b> |
|  | 1  | Versuchsplanung und Datenerhebung                        | V  | 3                        | 2          |
|  | 2  | Forschungspraxis   | S  | 5                        | 2          |
| <b>2</b>   | <b>Lehrveranstaltungssprache</b><br>Deutsch oder Englisch  |  |  |                          |            |
| <b>3</b>   | <p><b>Lehrinhalte</b></p> <p>Dieses Modul vermittelt Techniken der Planung und Durchführung qualitativer und quantitativer empirischer Untersuchungen. Durch den Einbezug in laufende Forschungsprojekte sammeln die Studierenden zusätzliche praktische Erfahrungen zur Planung, Durchführung und Auswertung von Studien.</p> <p>Die Vorlesung „Versuchsplanung und Datenerhebung“ gibt einen Überblick über (quasi-)experimentelle Forschungsdesigns und Methoden der Datenerhebung. Anhand der typischen Stadien zur Planung, Durchführung und (statistischen) Auswertung sozialwissenschaftlicher Untersuchungen sollen zentrale Prinzipien der Planung empirischer Studien vertieft sowie mit Anwendungsbeispielen verdeutlicht werden. Darunter fallen z. B.: Theorien, Hypothesen und Operationalisierung, (unabhängige und abhängige) Variablen, Datenerhebung (Fragebogen, psychologische Tests, physiologische Messungen), Versuchsplanung, (nicht-)experimentelle Versuchsdesigns, Arten und Kontrolle von Störvariablen, interne und externe Validität, Stichprobenziehung, Versuchsdurchführung und Versuchseffekte, Qualitätsprüfung von Daten und damit verbundene exemplarische statistische Auswertung, Interpretation und wissenschaftliche Berichterstattung.</p> <p>Im Rahmen einer Veranstaltung zur Forschungspraxis erfolgt die Umsetzung der erworbenen Kenntnisse. Die Studierenden sollen aktiv an laufenden empirischen Forschungsprojekten der Fakultät beteiligt werden, indem sie einerseits deren Forschungsfragen, Versuchsdesigns und Auswertungsstrategien kritisch reflektieren und andererseits an konkreten Planungs- und Arbeitsschritten der Forschungstätigkeit mitwirken.</p> |  |  |                          |            |
| <b>4</b>   | <p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aus einer Problemstellung wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln</li> <li>- aus einer wissenschaftlichen Fragestellung Untersuchungshypothesen ableiten</li> <li>- empirische Untersuchungen planen und kritisch reflektieren</li> <li>- Ergebnisse empirischer Untersuchungen dokumentieren und interpretieren.</li> </ul>  |  |  |                          |            |
| <b>5</b>   | <b>Prüfungen</b><br>Modulprüfung   |  |  |                          |            |
| <b>6</b>   | <b>Prüfungsformen und -leistungen</b>  |  |  |                          |            |
|  | <b>Nr.</b>   | <b>Prüfungsleistung</b>                                  | <b>Prüfungsform</b>  |                          |            |
|  | 1  | Modulprüfung, benotet                                    | Klausur (2-4 Zeitstunden)  |                          |            |
|  | 2  | Sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet | Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |                          |            |

|          |  |   |
|----------|--|---|
| <b>7</b> | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b><br>keine   |   |
| <b>8</b> | <b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b><br>Pflichtmodul im Masterstudiengang Rehabilitationswissenschaften |   |
| <b>9</b> | <b>Modulbeauftragte*r</b><br>Prof. Dr. Ute Ritterfeld  | <b>Zuständige Fakultät</b><br>Fakultät Rehabilitationswissenschaften (13) |

| Forschungsmethoden 2: Datenauswertung und Ergebnisinterpretation |   |  |                      |                          | B-FM2      |
|--|---|--|----------------------|--------------------------|------------|
| Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften                |   |  |                      |                          |            |
| <b>Turnus:</b><br>jährlich SoSe                                  | <b>Dauer:</b><br>2 Semester   | <b>Studienabschnitt:</b><br>2./3. Semester | <b>Credits:</b><br>8 | <b>Aufwand:</b><br>240 h |            |
| <b>1</b>   | <b>Modulstruktur</b>  |  |                      |                          |            |
|  | <b>Nr.</b>  | <b>Element/Lehrveranstaltung</b>           | <b>Typ</b>           | <b>Credits</b>           | <b>SWS</b> |
|  | 1   | Quantitative Methoden für Fortgeschrittene | V                    | 3                        | 2          |
|  | 2   | Übung zu Forschungsmethoden                | Ü                    | 2                        | 2          |
|  | 3   | Qualitative Methoden für Fortgeschrittene  | S                    | 3                        | 2          |
| <b>2</b>   | <b>Lehrveranstaltungssprache</b><br>Deutsch oder Englisch   |  |                      |                          |            |
| <b>3</b>   | <p><b>Lehrinhalte</b></p> <p>Quantitative und qualitative Methoden sozialwissenschaftlicher Forschung, insbesondere fortgeschrittene und vertiefende Zugänge zur Auswertung, Interpretation, Diskussion und Kommunikation empirischer Forschungsergebnisse.</p> <p>In der Veranstaltung zu quantitativen Methoden werden vertiefend statistische Auswertungsverfahren behandelt und eingeübt (z. B. allgemeines lineares Modell, multiple Regression, mehrfaktorielle Varianzanalysen, Moderator- und Mediatoranalysen, gemischte lineare Modelle, Meta-Analyse, konfirmatorische Faktorenanalyse, Strukturgleichungsmodelle).</p> <p>In der Übung zu Forschungsmethoden werden anwendungsbezogene Kenntnisse zu Statistikprogrammen, zur Automatisierung von Datenaufbereitung, -exploration und -analyse sowie Möglichkeiten zur Verknüpfung qualitativer und quantitativer Ansätze vermittelt (Mixed-Methods-Designs).</p> <p>Im Bereich qualitativer Methoden werden Prinzipien und wissenschaftstheoretische Grundlagen fortgeschrittener Methoden der qualitativen Datenerhebung und -auswertung vermittelt sowie praktisch vertieft (z. B. ethnografische Feldzugänge, qualitative Experimente, Grounded-Theory-Methodologie, Bildanalysen, spezifische inhaltsanalytische Zugänge). Die Studierenden erhalten darüber hinaus einen Überblick über die Bandbreite und Funktionsvielfalt verfügbarer Softwaretools für qualitative Datenerhebungen und -analysen und nutzen diese im Rahmen kleinerer Projekte.</p> |  |                      |                          |            |
| <b>4</b>   | <p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Angemessenheit qualitativer, quantitativer und Mixed-Methods-Forschungszugänge beurteilen</li> <li>- fortgeschrittene Methoden zur Analyse qualitativer und quantitativer Daten verstehen und anwenden</li> <li>- die Ergebnisse empirischer Untersuchungen angemessen interpretieren, korrekt textlich bzw. grafisch/tabellarisch darstellen und kritisch einordnen</li> <li>- einschlägige Softwaretools zur Unterstützung anwenden sowie kompetent bzgl. ihrer Vorteile und Nachteile einschätzen</li> <li>- die Relevanz empirischer Forschungsergebnisse für das eigene Praxisfeld beurteilen.</li> </ul>  |  |                      |                          |            |
| <b>5</b>   | <b>Prüfungen</b><br>2 Teilleistungen  |  |                      |                          |            |

|          |   |  |
|----------|---|--|
| <b>6</b> | <b>Prüfungsformen und -leistungen</b>   |  |
|          | Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten ermittelt.     |  |
|          | <b>Nr.</b>  | <b>Prüfungsleistung</b>  |
|          | <b>Prüfungsform</b>   |  |
| 1        | Teilleistung, benotet   | Klausur (45-60 Minuten), mündliche Prüfung (20-30 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung                                  |
| 2        | Sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet                        | Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |
| 3        | Teilleistung, benotet   | Klausur (45-60 Minuten), mündliche Prüfung (20-30 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung                                  |
| <b>7</b> | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>   |  |
|          | Keine. Empfohlen werden grundlegende Kenntnisse empirischer Forschungsmethoden. |  |
| <b>8</b> | <b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b>                                   |  |
|          | Pflichtmodul im Masterstudiengang Rehabilitationswissenschaften                 |  |
| <b>9</b> | <b>Modulbeauftragte*r</b>   | <b>Zuständige Fakultät</b>   |
|          | Prof. Dr. Jörg-Tobias Kuhn  | Fakultät Rehabilitationswissenschaften   |



| Zielgruppengerechte Kommunikation                 |  |  |               | B-ZK              |            |
|---|--|--|---------------|-------------------|------------|
| Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften |  |  |               |                   |            |
| Turnus:<br>jährlich SoSe                          | Dauer:<br>2 Semester   | Studienabschnitt:<br>2./3. Semester                              | Credits:<br>8 | Aufwand:<br>240 h |            |
| 1   | <b>Modulstruktur</b>   |  |               |                   |            |
|   | <b>Nr.</b>   | <b>Element/Lehrveranstaltung</b>                                 | <b>Typ</b>    | <b>Credits</b>    | <b>SWS</b> |
|   | 1  | Theorie und Praxis interpersoneller Kommunikation und Beratungen | S             | 3                 | 2          |
|   | 2  | Digitale Kommunikation in professionellen Settings               | S             | 3                 | 2          |
|   | 3  | Professionelle Gesprächsführung                                  | Ü             | 2                 | 2          |
| 2   | <b>Lehrveranstaltungssprache</b><br>Deutsch oder Englisch  |  |               |                   |            |
| 3   | <b>Lehrinhalte</b>   |  |               |                   |            |
|   | <p>Kommunikation bestimmt den Großteil des beruflichen Arbeitslebens. Dieses Modul vermittelt zentrale Theorien und Befunde zu wichtigen kommunikativen Kompetenzen und professionellen Anwendungsszenarien (z. B. interpersonale Beratung, Kommunikation in Teams, interprofessioneller Austausch, Informationsgestaltung, öffentliche digitale Kommunikation). Die Studierenden erlernen Möglichkeiten zur evidenzbasierten Konzeption, Umsetzung und kritischen Evaluation kommunikativer Aktivitäten und wenden das erlernte Wissen in Übungen und Rollenspielen praktisch an.</p> <p>Im Zentrum des ersten Seminars stehen Ansätze zur Gestaltung und Analyse interpersonaler Kommunikationsprozesse und -fähigkeiten (z. B. Gesprächsaktivierung, Aufbau von Beziehungen, aktives Zuhören, Fragetechniken, Selbstbehauptung, Reflektieren/Paraphrasieren, Argumentation, Wissensvermittlung, partizipative Entscheidungsfindung), wobei bestehende Bezüge zu Beratungsansätzen (z. B. klientenzentriert, verhaltenspsychologisch, systemisch) oder Ansätzen des Projektmanagements herausgearbeitet werden. Der Fokus liegt auf der Individualkommunikation sowie der Kommunikation in Teams und umfasst einschränkungsspezifische Zugänge. Berufs- bzw. disziplinspezifische Standards oder Leitlinien werden reflektiert und praktisch angewendet.</p> <p>Im zweiten Seminar werden kommunikativen Kompetenzen adressiert, die in modernen digitalen Arbeitswelten sowie Managementkontexten stark an Bedeutung gewonnen haben. Hierzu zählen Grundlagen und Anwendungen der Wissenschaftskommunikation, der Teilhabe- bzw. Anti-Stigma-Kommunikation, der Organisationskommunikation, der Change Communication, der Öffentlichkeitsarbeit, der Mensch-Maschine-Interaktion bzw. Technologieakzeptanzkommunikation sowie der Risiko- und Krisenkommunikation. Techniken der digitalen Medienproduktion werden in kleinen Praxisprojekten angewendet und evaluiert. Hierzu zählt auch die Gestaltung evidenzbasierter Informations- und Aufklärungsmaterialien sowie Entscheidungshilfen.</p> <p>In der begleitenden Übung werden ausgewählte Techniken der Gesprächsführung, der Beratung und der partizipativen Entscheidungsfindung für verschiedene Zielgruppen vertieft.</p> |  |               |                   |            |
| 4   | <b>Kompetenzen</b><br>Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Grundlagen, zentralen Ansätze und wichtigsten Befunde zu den verschiedenen Dimensionen kommunikativer Kompetenz</li> <li>- wissen um die Bedeutung von Kommunikation in professionellen sowie inklusiven Settings</li> <li>- kennen rechtliche und ethische Anforderungen an Kommunikationsprozesse gerade mit vulnerablen Gruppen sowie relevante fachliche Leitlinien oder Guidelines</li> <li>- können Techniken der Gesprächsführung, der Beratung sowie der partizipativen Entscheidungsfindung für verschiedene rehabilitationswissenschaftliche Kontexte sicher anwenden</li> </ul>  |  |               |                   |            |

|          |   |  |
|----------|---|--|
|          | <b>Kompetenzen (Fortsetzung)</b>  |  |
|          | <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen grundlegende Prinzipien der Wissenschafts-, Organisations-, Change-, Teilhabe- und Technologieakzeptanzkommunikation sowie des Marketings und können diese sicher auf verschiedene rehabilitationswissenschaftliche Settings anwenden</li> <li>- wissen um die Spezifika digitaler Kommunikationsformen</li> <li>- verfügen über grundlegende Fähigkeiten der digitalen Medienproduktion und Informationsgestaltung.</li> </ul> |  |
| <b>5</b> | <b>Prüfungen</b><br>Modulprüfung  |  |
| <b>6</b> | <b>Prüfungsformen und -leistungen</b>   |  |
|          | <b>Nr.</b>  | <b>Prüfungsleistung</b>  |
|          |   | <b>Prüfungsform</b>  |
|          | 1   | Modulprüfung, benotet  |
|          |   | Klausur (2-4 Zeitstunden) oder mündliche Prüfung (30-45 Minuten)   |
|          | 2   | Sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet   |
|          |   | Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |
|          | 3   | Sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet   |
|          |   | Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |
| <b>7</b> | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b><br>keine  |  |
| <b>8</b> | <b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b><br>Pflichtmodul im Masterstudiengang Rehabilitationswissenschaften  |  |
| <b>9</b> | <b>Modulbeauftragte*r</b><br>Prof. Dr. Matthias R. Hastall  | <b>Zuständige Fakultät</b><br>Fakultät Rehabilitationswissenschaften   |

| Digitalisierung und Technologien zur Teilhabe: Einführung |   |  |   |                          | DTT 1      |
|---|---|--|---|--------------------------|------------|
| <b>Studiengang:</b> Master Rehabilitationswissenschaften  |   |  |   |                          |            |
| <b>Turnus:</b><br>jährlich WiSe                           | <b>Dauer:</b><br>1 Semester   | <b>Studienabschnitt:</b><br>1. Semester  | <b>Credits:</b><br>6  | <b>Aufwand:</b><br>180 h |            |
| <b>1</b>  | <b>Modulstruktur</b>  |  |   |                          |            |
|   | <b>Nr.</b>  | <b>Element/Lehrveranstaltung</b>   | <b>Typ</b>  | <b>Credits</b>           | <b>SWS</b> |
|   | 1   | Digitalisierung und Technologie – Theorien, Entwicklungen und Auswirkungen auf Gesellschaft, Organisation und Individuum | V   | 3                        | 2          |
|   | 2   | Vertiefung und Übung im Rahmen eines Blended Learning Seminars   | S   | 3                        | 2          |
| <b>2</b>  | <b>Lehrveranstaltungssprache</b><br>Deutsch oder Englisch   |  |   |                          |            |
| <b>3</b>  | <b>Lehrinhalte</b><br><p>In diesem Modul erfolgt eine grundlegende Einführung in das Thema ‚Digitalisierung‘ und seine Auswirkungen auf der gesellschaftlichen, organisationsbezogenen und individuellen Ebene.</p> <p>Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse über Digitalisierung in Gesellschafts- und Organisationsprozessen und gibt einen Überblick über aktuelle und zukünftige technologische Entwicklungen, einschließlich digitaler Arbeits- und Kollaborationstools. Im Vordergrund steht die Auseinandersetzung mit diesen Entwicklungen und die Frage nach der Gestaltung der damit einhergehenden Prozesse und strukturellen Rahmenbedingungen für mehr Teilhabe und Inklusion.</p> <p>Veranstaltungsbegleitend belegen die Studierenden ein Online-Seminar, welches die in der Vorlesung genannten Themen vertieft und durch Übungen und die Anwendung digitaler Tools (z. B. Wiki, Weblogs) das Wissen und die individuellen Kompetenzen der Studierenden erweitert.</p> |  |   |                          |            |
| <b>4</b>  | <b>Kompetenzen</b><br>Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen die Grundlagen der Digitalisierung und Mediatisierung als einen Megatrend des gesellschaftlichen Wandels kennen</li> <li>- setzen sich mit unterschiedlichen Theorien zur Digitalisierung und Mediatisierung vertieft auseinander und reflektieren sie im Hinblick auf die Folgen für Inklusion und Teilhabe</li> <li>- lernen die Grundlagen digitaler Technologien und Entwicklungen kennen, um in interdisziplinäre Zusammenhängen fundierte Entscheidungen für Gestaltung des von Digitalisierung und Technik getriebenen Wandels zu treffen und technologisches Innovationspotential verstehen und antizipieren zu können</li> <li>- lernen die Anwendung digitaler Tools kennen und können diese in ihren späteren Arbeitsfeldern einsetzen.</li> </ul>  |  |   |                          |            |
| <b>5</b>  | <b>Prüfungen</b><br>Modulprüfung  |  |   |                          |            |
| <b>6</b>  | <b>Prüfungsformen und -leistungen</b>   |  |   |                          |            |
|   | <b>Nr.</b>  | <b>Prüfungsleistung</b>  | <b>Prüfungsform</b>   |                          |            |
|   | 1   | Modulprüfung, benotet  | Mündliche Prüfung (30-45 Minuten) oder Hausarbeit                     |                          |            |
|   | 2   | Sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet   | Aktive Teilnahme an dem Online-Kurs durch Erstellung eigener Beiträge |                          |            |

|          |  |   |
|----------|--|---|
| <b>7</b> | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b><br>keine   |   |
| <b>8</b> | <b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b><br>Pflichtmodul im Masterstudiengang Rehabilitationswissenschaften |   |
| <b>9</b> | <b>Modulbeauftragte*r</b><br>Prof. Dr. Christian Bühler  | <b>Zuständige Fakultät</b><br>Fakultät Rehabilitationswissenschaften (13) |

| Digitalisierung und Technologien zur Teilhabe: Analyse |  |  |                   |            | DTT 2          |
|--|--|--|-------------------|------------|----------------|
| Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften      |  |  |                   |            |                |
| Turnus:  |  | Dauer:   | Studienabschnitt: | Credits:   | Aufwand:       |
| jährlich SoSe  |  | 1 Semester   | 2. Semester       | 11         | 330            |
| <b>1</b>   | <b>Modulstruktur</b>   |  |                   |            |                |
|  | <b>Nr.</b>   | <b>Element/Lehrveranstaltung</b>   |                   | <b>Typ</b> | <b>Credits</b> |
|  | 1  | Digitalisierung und Mediatisierung aus sozialwissenschaftlicher Perspektive  |                   | S          | 3              |
|  | 2  | Technologien und technische Systeme kennen und verstehen lernen  |                   | S          | 4              |
|  | 3  | Technikimplementierung in sozialen Einrichtungen – Perspektiven und Herausforderungen in der Rehabilitationswissenschaft |                   | S          | 4              |
| <b>2</b>   | <b>Lehrveranstaltungssprache</b><br>Deutsch oder Englisch  |  |                   |            |                |
| <b>3</b>   | <b>Lehrinhalte</b><br>Digitalisierung und Mediatisierung verändern tiefgreifend alle Lebensbereiche und sind sowohl Teil als auch Treiber eines breiteren gesellschaftlichen Wandels. Diese Veränderungen betreffen alle gesellschaftlichen Bereiche und bieten Potentiale und Risiken für Inklusion und Teilhabe. <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Im Rahmen des Seminars werden die in DTT 1 erarbeiteten Inhalte aus sozialwissenschaftlicher Sicht vertieft. Betrachtet werden Theorien, wie Digitalisierung und Mediatisierung Sozialisation und gesellschaftliche Entwicklung beeinflussen und wie sie soziale Innovation, Inklusion und Teilhabe fördern oder behindern kann (Medienwissenschaften, Medienethik, Disability Studies, (Technik-)Soziologie.</li> <li>(2) Um die mit Digitalisierungs- und Mediatisierungsprozesse einhergehenden gesellschaftlichen, sozialpolitischen und organisationsinternen Veränderungen verstehen und begleiten zu können, ist ein grundlegendes technisches Verständnis notwendig. Im Rahmen des Seminars erfolgt eine Vertiefung der in Veranstaltung DTT1 kennengelernten Konzepte anhand konkreter Beispiele von Technologien und technischen Systemen.</li> <li>(3) Unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven in (1) und (2) soll hier die Frage im Fokus stehen, wie man technische Entwicklungen in sozialen Einrichtungen aktiv gestalten kann. Hier stehen neben Fragen der Technologieakzeptanz auch Kommunikations- und Beratungsprozesse sowie Konzepte des Universal Designs (for Learning) und des digitalen Lernens und Arbeitens im Fokus.</li> </ol> |  |                   |            |                |
| <b>4</b>   | <b>Kompetenzen</b><br>Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen die Grundlagen der Digitalisierung und Mediatisierung als einen Megatrend des gesellschaftlichen Wandels kennen</li> <li>- setzen sich mit unterschiedlichen Theorien zur Digitalisierung und Mediatisierung vertieft auseinander und reflektieren sie im Hinblick auf die Folgen für Inklusion und Teilhabe</li> <li>- lernen die Grundlagen digitaler Technologien und Entwicklungen kennen, um in interdisziplinäre Zusammenhängen fundierte Entscheidungen für Gestaltung des von Digitalisierung und Technik getriebenen Wandels zu treffen und technologisches Innovationspotential verstehen und antizipieren zu können.</li> </ul>  |  |                   |            |                |
| <b>5</b>   | <b>Prüfungen</b><br>Modulprüfung   |  |                   |            |                |

|          |  |  |
|----------|--|--|
| <b>6</b> | <b>Prüfungsformen und -leistungen</b>  |  |
|          | Modulprüfung wahlweise in 1,2 oder 3   |  |
|          | <b>Nr.</b>   | <b>Prüfungsleistung</b>  |
|          | <b>Prüfungsform</b>  |  |
| 1        | <p>Modulprüfung, benotet</p> <p>ODER</p> <p>sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet</p> | <p>Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, mündliche Prüfung (30-45 Minuten) oder Hausarbeit</p> <p>Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben</p> |
| 2        | <p>Modulprüfung, benotet</p> <p>ODER</p> <p>sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet</p> | <p>Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, mündliche Prüfung (30-45 Minuten) oder Hausarbeit</p> <p>Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben</p> |
| 3        | <p>Modulprüfung, benotet</p> <p>ODER</p> <p>sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet</p> | <p>Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, mündliche Prüfung (30-45 Minuten) oder Hausarbeit</p> <p>Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben</p> |
| <b>7</b> | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  |  |
|          | keine  |  |
| <b>8</b> | <b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b>  |  |
|          | Pflichtmodul im Profil Digitalisierung und Technologien zur Teilhabe                                     |  |
| <b>9</b> | <b>Modulbeauftragte*r</b>  | <b>Zuständige Fakultät</b>   |
|          | Dr. Susanne Dirks  | Fakultät Rehabilitationswissenschaften   |

| Digitalisierung und Technologien zur Teilhabe: Anpassung & Ausgestaltung |   |   |                       |                        | DTT 3      |
|--|---|---|-----------------------|------------------------|------------|
| Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften                        |   |   |                       |                        |            |
| <b>Turnus:</b><br>jährlich WiSe  | <b>Dauer:</b><br>1 Semester   | <b>Studienabschnitt:</b><br>3. Semester   | <b>Credits:</b><br>11 | <b>Aufwand:</b><br>330 |            |
| <b>1</b>   | <b>Modulstruktur</b>  |   |                       |                        |            |
|  | <b>Nr.</b>  | <b>Element/Lehrveranstaltung</b>  | <b>Typ</b>            | <b>Credits</b>         | <b>SWS</b> |
|  | 1   | Evaluation des Einsatzes von technischen Systemen unter Berücksichtigung technischer, sozialer, rechtlicher und ethischer Aspekte | S                     | 3                      | 2          |
|  | 2   | Interdisziplinäre Perspektiven der Technikentwicklung und Technikanwendung  | S                     | 3                      | 2          |
|  | 3   | Planung, Implementierung und Evaluation eines technischen Systems – Anwendungsseminar   | S                     | 5                      | 4          |
| <b>2</b>   | <b>Lehrveranstaltungssprache</b><br>Deutsch oder Englisch   |   |                       |                        |            |
| <b>3</b>   | <p><b>Lehrinhalte</b></p> <p>In diesem Modul steht die Entwicklung und Gestaltung der Prozesse von Digitalisierung und Technologieintroduction in verschiedenen Arbeitsfeldern sowie deren wissenschaftliche Begleitung und Evaluation im Mittelpunkt.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Im einführenden Teil dieser Veranstaltung werden grundsätzliche Kenntnisse über die Evaluation von technischen Systemen vermittelt. Diese werden im weiteren Verlauf am Beispiel von konkreten Projekten angewendet und vertieft. Besondere Berücksichtigung finden dabei neben den technischen auch die ethisch-rechtlichen Aspekte.</li> <li>(2) Die Veranstaltung befasst sich damit, wie Prozesse der Digitalisierung und Technologieintroduction interdisziplinär und partizipativ gestaltet werden können und wie pädagogische Kontexte unter Einbezug von digitalen Technologien so verändert werden können, dass sie die Teilhabe und Selbstbestimmung der jeweiligen Zielgruppe fördern. Dabei spielen Aspekte der multiprofessionellen Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen technischen und pädagogischen Professionen eine zentrale Rolle.</li> <li>(3) Im Anwendungsseminar soll ein rehabilitationswissenschaftlich relevantes System in Form einer App, einer Softwareanwendung oder eines anderen technischen Systems geplant, implementiert, evaluiert und abschließend bewertet werden. Dabei werden moderne Projektmanagement-, Planungs- und Entwicklungsmethoden eingesetzt und mit den entsprechenden Implementierungswerkzeugen umgesetzt. Die Evaluation des entwickelten Systems erfolgt modellgestützt und berücksichtigt neben der technischen Evaluation auch ethisch-rechtliche, soziale und organisationsbezogene Auswirkungen. Der gesamte Prozess wird idealerweise in einem interdisziplinären und inklusiven Forschungsteam in Zusammenarbeit mit kooperierenden Fakultäten und Organisationen durchgeführt.</li> </ol> |   |                       |                        |            |
| <b>4</b>   | <p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen partizipative Forschungsmethoden zur Implementierung und Evaluation von Technologien und ihrem praktischen Einsatz kennen und anzuwenden</li> <li>- erhalten einen Überblick über Möglichkeiten, Prozesse der Digitalisierung und Technisierung in interdisziplinären Zusammenhängen zu gestalten und dabei die Partizipation der verschiedenen Nutzer*innengruppen zu fördern</li> <li>- entwickeln die Bereitschaft und die Voraussetzungen, in interdisziplinären Teams zu arbeiten und die Fähigkeit zur multiprofessionalen Kommunikation</li> <li>- lernen ethische und rechtliche Fragestellung der Digitalisierung und Technologie-Introduction kennen, zu beurteilen und auf konkrete Praxisfelder zu übertragen</li> </ul>  |   |                       |                        |            |

|          |  |  |
|----------|--|--|
|          | <b>Kompetenzen (Fortsetzung)</b>   |  |
|          | <ul style="list-style-type: none"> <li>- erlernen grundlegende technische Kompetenzen und Methoden, wie Digitalisierungs- und Technologisierungsprozesse geplant, umgesetzt und begleitend evaluiert werden können. Von besonderer Bedeutung ist neben einem vertieften Verständnis der technischen Zusammenhänge die Berücksichtigung der Einstellungen und Erfahrungen der unterschiedlichen, am Implementationsprozess beteiligten Akteur*innen.</li> </ul> |  |
| <b>5</b> | <b>Prüfungen</b><br>Modulprüfung   |  |
| <b>6</b> | <b>Prüfungsformen und -leistungen</b>  |  |
|          | <b>Nr.</b>   | <b>Prüfungsleistung</b>  |
|          | 1  | Sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet   |
|          | 2  | Sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet   |
|          | 3  | Modulprüfung, benotet  |
|          |  | <b>Prüfungsform</b>  |
|          |  | Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |
|          |  | Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |
|          |  | Mündliche Prüfung (30-45 Minuten) oder Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung   |
| <b>7</b> | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b><br>keine   |  |
| <b>8</b> | <b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b><br>Pflichtmodul im Profil Digitalisierung und Technologien zur Teilhabe  |  |
| <b>9</b> | <b>Modulbeauftragte*r</b><br>Prof. Dr. Christian Bühler  | <b>Zuständige Fakultät</b><br>Fakultät Rehabilitationswissenschaften (13)  |



| Entwicklung und Bildung über die Lebensspanne: Einführung |  |   |  |                          | EBL 1      |
|---|--|---|--|--------------------------|------------|
| <b>Studiengang:</b> Master Rehabilitationswissenschaften  |  |   |  |                          |            |
| <b>Turnus:</b><br>jährlich WiSe                           | <b>Dauer:</b><br>1 Semester  | <b>Studienabschnitt:</b><br>1. Semester                       | <b>Credits:</b><br>6   | <b>Aufwand:</b><br>180 h |            |
| <b>1</b>  | <b>Modulstruktur</b>   |   |  |                          |            |
|   | <b>Nr.</b>   | <b>Element/Lehrveranstaltung</b>                              | <b>Typ</b>   | <b>Credits</b>           | <b>SWS</b> |
|   | 1  | Methoden und Modelle der Diagnostik, Prävention, Intervention | V  | 3                        | 2          |
|   | 2  | Übung zur Vorlesung   | Ü  | 3                        | 2          |
| <b>2</b>  | <b>Lehrveranstaltungssprache</b><br>Deutsch oder Englisch  |   |  |                          |            |
| <b>3</b>  | <b>Lehrinhalte</b><br>Das Modul vermittelt Kenntnisse und Kompetenzen zu Methoden und Modellen der Diagnostik, Prävention und Intervention in Entwicklungs- und Bildungskontexten.<br>In der Vorlesung werden Modelle und Methoden der Diagnostik, Strategien und Konzepte der Prävention sowie Interventionsansätze- und Maßnahmen in rehabilitationswissenschaftlichen Handlungsfeldern vermittelt und erweitert.<br>In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung aufgegriffen und anwendungsbezogen vertieft.  |   |  |                          |            |
| <b>4</b>  | <b>Kompetenzen</b><br>Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen relevante Modelle und Methoden der Diagnostik für rehabilitationswissenschaftliche Handlungsfelder</li> <li>- können Modelle und Methoden der Diagnostik anwenden und nach wissenschaftlichen Kriterien beurteilen</li> <li>- kennen Maßnahmen der Prävention und Intervention und deren Relevanz für rehabilitationswissenschaftliche Handlungsfelder</li> <li>- können Maßnahmen der Prävention und Intervention nach wissenschaftlichen Kriterien analysieren und beurteilen</li> <li>- können die Relevanz von Diagnostik, Prävention und Intervention für Forschung und Praxis einschätzen und kommunizieren.</li> </ul> |   |  |                          |            |
| <b>5</b>  | <b>Prüfungen</b><br>Modulprüfung   |   |  |                          |            |
| <b>6</b>  | <b>Prüfungsformen und -leistungen</b>  |   |  |                          |            |
|   | <b>Nr.</b>   | <b>Prüfungsleistung</b>                                       | <b>Prüfungsform</b>  |                          |            |
|   | 1  | Modulprüfung, benotet   | Klausur (2-4 Zeitstunden)  |                          |            |
|   | 2  | Sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet      | Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |                          |            |
| <b>7</b>  | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b><br>keine   |   |  |                          |            |
| <b>8</b>  | <b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b><br>Pflichtmodul im Masterstudiengang Rehabilitationswissenschaften   |   |  |                          |            |
| <b>9</b>  | <b>Modulbeauftragte*r</b><br>N.N., Fachgebiet Psychologische Diagnostik  |   | <b>Zuständige Fakultät</b><br>Fakultät Rehabilitationswissenschaften (13)  |                          |            |

| Entwicklung und Bildung über die Lebensspanne: Diagnostik |   |   |  |                          | EBL 2      |
|---|---|---|--|--------------------------|------------|
| <b>Studiengang:</b> Master Rehabilitationswissenschaften  |   |   |  |                          |            |
| <b>Turnus:</b><br>jährlich SoSe                           | <b>Dauer:</b><br>1 Semester   | <b>Studienabschnitt:</b><br>2. Semester   | <b>Credits:</b><br>10  | <b>Aufwand:</b><br>300 h |            |
| <b>1</b>  | <b>Modulstruktur</b>  |   |  |                          |            |
|   | <b>Nr.</b>  | <b>Element/Lehrveranstaltung</b>  | <b>Typ</b>   | <b>Credits</b>           | <b>SWS</b> |
|   | 1   | Diagnostik im Bereich Entwicklung und Verhalten   | S  | 5                        | 2          |
|   | 2   | Diagnostik im Bereich Bildung   | S  | 5                        | 2          |
| <b>2</b>  | <b>Lehrveranstaltungssprache</b><br>Deutsch oder Englisch   |   |  |                          |            |
| <b>3</b>  | <p><b>Lehrinhalte</b></p> <p>Dieses Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse zur Konstruktion, Durchführung und Auswertung von diagnostischen Instrumenten und Verfahren sowie zur Interpretation diagnostischer Ergebnisse für rehabilitationswissenschaftliche Anwendungsfelder.</p> <p>Im Themenfeld Entwicklung und Verhalten liegt der Schwerpunkt auf der Erfassung von psychologischen Konstrukten (z. B. Motivation, soziale Kompetenzen) und Entwicklungs- und Verhaltensstörungen (z. B. ADHS, Störung des Sozialverhaltens). Im Themenfeld Bildung werden Testverfahren zur Erfassung von Lernprozessen, zur Kompetenzmessung, (Lern-)Verlaufdiagnostik oder Statusdiagnostik behandelt, konstruiert und angewendet (z. B. bildungsbezogene Kompetenzen, Gesundheitsverhalten).</p> <p>In beiden Veranstaltungen sollen Kenntnisse zur Anwendung, Auswertung und Interpretation von Testverfahren sowohl für die Praxis als auch für die Forschung im Vordergrund stehen.</p> |   |  |                          |            |
| <b>4</b>  | <p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- rehabilitationswissenschaftliche Problemstellungen identifizieren und konkrete Diagnostikinstrumente auswählen</li> <li>- Diagnostikinstrumente anwenden</li> <li>- diagnostische Ergebnisse interpretieren und kritisch reflektieren</li> <li>- aus diagnostischen Ergebnissen Implikationen für Praxis und Forschung ableiten</li> <li>- die Konstruktion und Normierung von Testverfahren nachvollziehen</li> <li>- die Ergebnisse des diagnostischen Handelns im fachlichen Diskurs kommunizieren.</li> </ul>   |   |  |                          |            |
| <b>5</b>  | <b>Prüfungen</b><br>Modulprüfung  |   |  |                          |            |
| <b>6</b>  | <b>Prüfungsformen und -leistungen</b><br>Modulprüfung wahlweise in 1 oder 2   |   |  |                          |            |
|   | <b>Nr.</b>  | <b>Prüfungsleistung</b>   | <b>Prüfungsform</b>  |                          |            |
|   | 1   | Modulprüfung, benotet<br><br>ODER<br>sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Kolloquium (30-45 Minuten) oder Hausarbeit<br><br>Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |                          |            |
|   | 2   | Modulprüfung, benotet<br><br>ODER<br>sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Kolloquium (30-45 Minuten) oder Hausarbeit<br><br>Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung   |                          |            |

|          |   |   |   |
|----------|---|---|---|
|          |   |   | wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |
| <b>7</b> | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b><br>keine  |   |   |
| <b>8</b> | <b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b><br>Pflichtmodul im Profil Entwicklung und Bildung über die Lebensspanne |   |   |
| <b>9</b> | <b>Modulbeauftragte*r</b><br>N.N., Fachgebiet Entwicklung und Erforschung inklusiver Bildungsprozesse                 | <b>Zuständige Fakultät</b><br>Fakultät Rehabilitationswissenschaften (13) |   |

| Entwicklung und Bildung über die Lebensspanne: Prävention und Intervention |  |   |                       |                          | EBL 3      |
|--|--|---|-----------------------|--------------------------|------------|
| <b>Studiengang:</b> Master Rehabilitationswissenschaften                   |  |   |                       |                          |            |
| <b>Turnus:</b><br>jährlich WiSe  | <b>Dauer:</b><br>1 Semester  | <b>Studienabschnitt:</b><br>3. Semester                                     | <b>Credits:</b><br>12 | <b>Aufwand:</b><br>360 h |            |
| <b>1</b>   | <b>Modulstruktur</b>   |   |                       |                          |            |
|  | <b>Nr.</b>   | <b>Element/Lehrveranstaltung</b>  | <b>Typ</b>            | <b>Credits</b>           | <b>SWS</b> |
|  | 1  | Prävention und Intervention bei Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten | S                     | 4                        | 2          |
|  | 2  | Prävention und Intervention im Bildungskontext                              | S                     | 4                        | 2          |
|  | 3  | Evaluation von Präventions- und Interventionsmaßnahmen                      | S                     | 4                        | 2          |
| <b>2</b>   | <b>Lehrveranstaltungssprache</b><br>Deutsch oder Englisch  |   |                       |                          |            |
| <b>3</b>   | <b>Lehrinhalte</b><br>Das Modul vermittelt Kompetenzen zu aktuellen Konzepten und methodischen Ansätzen von Prävention und Intervention. Es werden theoretische Modelle und evidenzbasierte Präventions- und Interventionsmaßnahmen im Bereich von Früh- und Entwicklungsförderung sowie in Bildungskontexten (im Bereich vorschulischer bis tertiärer Bildung) vermittelt. Dabei werden die Methoden im Hinblick auf unterschiedliche Altersbereiche sowie hinsichtlich verschiedener Settings und Anwendungskontexte spezifiziert und Kompetenzen zur Entwicklung und zu Wirkmechanismen von Präventions- und Interventionsmaßnahmen vermittelt. Zusätzlich werden vertiefte Kenntnisse zur systematischen Evaluation von Präventions- und Interventionsmaßnahmen in wissenschaftlichen und praktischen Kontexten behandelt. |   |                       |                          |            |
| <b>4</b>   | <b>Kompetenzen</b><br>Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Modelle und Wirkweisen unterschiedlicher Ansätze im Bereich der Prävention und Intervention und können diese methodenkritisch analysieren und reflektieren</li> <li>- kennen evidenzbasierte Präventions- und Interventionsmaßnahmen und können diese in verschiedenen Kontexten einsetzen</li> <li>- können Präventions- und Interventionskonzepte auf wissenschaftlich abgesichertem Hintergrund auswählen oder entwickeln und in den Alltag implementieren</li> <li>- können Präventions- und Interventionsmaßnahmen nach wissenschaftlichen Kriterien evaluieren und bewerten.</li> </ul>   |   |                       |                          |            |
| <b>5</b>   | <b>Prüfungen</b><br>Modulprüfung   |   |                       |                          |            |

|          |   |  |
|----------|---|--|
| <b>6</b> | <b>Prüfungsformen und -leistungen</b>   |  |
|          | Modulprüfung wahlweise in 1, 2 oder 3   |  |
|          | <b>Nr.</b>  | <b>Prüfungsleistung</b>  |
|          | <b>Prüfungsform</b>   |  |
| 1        | Modulprüfung, benotet<br><br>ODER<br>sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Kolloquium (30-45 Minuten) oder Hausarbeit<br><br>Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |
| 2        | Modulprüfung, benotet<br><br>ODER<br>sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Kolloquium (30-45 Minuten) oder Hausarbeit<br><br>Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |
| 3        | Modulprüfung, benotet<br><br>ODER<br>sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Kolloquium (30-45 Minuten) oder Hausarbeit<br><br>Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |
| <b>7</b> | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>   |  |
|          | keine   |  |
| <b>8</b> | <b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b>   |  |
|          | Pflichtmodul im Profil Entwicklung und Bildung über die Lebensspanne                          |  |
| <b>9</b> | <b>Modulbeauftragte*r</b>   | <b>Zuständige Fakultät</b>   |
|          | Prof. Dr. Jörg-Tobias Kuhn  | Fakultät Rehabilitationswissenschaften (13)  |

| Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit: Einführung |  |  |   |                | TAG 1             |
|---|--|--|---|----------------|-------------------|
| Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften           |  |  |   |                |                   |
| Turnus:<br>jährlich WiSe                                    |  | Dauer:<br>1 Semester   | Studienabschnitt:<br>1. Semester  | Credits:<br>6  | Aufwand:<br>180 h |
| 1   | <b>Modulstruktur</b>   |  |   |                |                   |
|   | <b>Nr.</b>   | <b>Element/Lehrveranstaltung</b>   | <b>Typ</b>  | <b>Credits</b> | <b>SWS</b>        |
|   | 1  | Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit: Konzepte, Theorien, Programme im Überblick                                | V   | 3              | 2                 |
|   | 2  | Vertiefung der Themen zur Teilhabe   | S   | 3              | 2                 |
| 2   | <b>Lehrveranstaltungssprache</b><br>Deutsch oder Englisch  |  |   |                |                   |
| 3   | <b>Lehrinhalte</b><br>In dem Modul stehen Konzepte, Theorien und Programme zur Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit im Mittelpunkt. Verschiedene sozial- und gesellschaftswissenschaftliche Bezugsdisziplinen bilden die Folie für den Überblick von traditionellen wie aktuellen Herangehensweisen zur Schaffung von Teilhabeoptionen in relevanten Lebensbereichen oder bedeutenden Lebensdimensionen. Wechselwirkungen, Dynamiken sowie Abhängigkeiten sollen im Sinne des bio-psychisch-sozialen Modells für Menschen mit Behinderungen umfassend betrachtet und kritisch reflektiert werden, um Entwicklungsperspektiven eröffnen zu können. |  |   |                |                   |
| 4   | <b>Kompetenzen</b><br>Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen verschiedene theoretische Konzepte, Theorien und Programme für die Gestaltung, Konzipierung von Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit.</li> <li>- können aktuelle Diskurse darlegen, analysieren und kritisch reflektieren.</li> <li>- kennen Chancen und Risiken sowie Möglichkeiten und Grenzen für Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit und können absehbare künftige Aufgabenfelder benennen.</li> </ul>   |  |   |                |                   |
| 5   | <b>Prüfungen</b><br>Modulprüfung   |  |   |                |                   |
| 6   | <b>Prüfungsformen und -leistungen</b>  |  |   |                |                   |
|   | <b>Nr.</b>   | <b>Prüfungsleistung</b>  | <b>Prüfungsform</b>   |                |                   |
|   | 1  | Modulprüfung, benotet  | Mündliche Prüfung (30-45 Minuten) oder Hausarbeit                         |                |                   |
| 2   | Sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet   | Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |   |                |                   |
| 7   | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b><br>keine   |  |   |                |                   |
| 8   | <b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b><br>Pflichtmodul im Masterstudiengang Rehabilitationswissenschaften   |  |   |                |                   |
| 9   | <b>Modulbeauftragte*r</b><br>Dr. Tomke Gerdes  |  | <b>Zuständige Fakultät</b><br>Fakultät Rehabilitationswissenschaften (13) |                |                   |

| Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit: Analyseperspektiven   |            |   |                                  |                | TAG 2             |            |
|--|------------|---|----------------------------------|----------------|-------------------|------------|
| Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften  |            |   |                                  |                |                   |            |
| Turnus:<br>jährlich SoSe   |            | Dauer:<br>1 Semester  | Studienabschnitt:<br>2. Semester | Credits:<br>12 | Aufwand:<br>360 h |            |
| <b>1 Modulstruktur</b>   |            |   |                                  |                |                   |            |
|  | <b>Nr.</b> | <b>Element/Lehrveranstaltung</b>                              |                                  | <b>Typ</b>     | <b>Credits</b>    | <b>SWS</b> |
|  | 1          | Analyseperspektiven zur Teilhabe und Inklusion in Arbeit      |                                  | S              | 3/6               | 2          |
|  | 2          | Analyseperspektiven zur Teilhabe und Inklusion in Gesundheit  |                                  | S              | 3/6               | 2          |
|  | 3          | Vertiefung von Analyseperspektiven zur Teilhabe und Inklusion |                                  | S              | 3/6               | 2          |
| <b>2 Lehrveranstaltungssprache</b><br>Deutsch oder Englisch  |            |   |                                  |                |                   |            |
| <b>3 Lehrinhalte</b><br>Vor dem Hintergrund einer mehrdimensionalen Betrachtungsweise werden in dem Modul die gesellschaftlich bedeutenden Bereiche von Arbeit und Gesundheit auf der Makro-, Meso- und Mikro-Ebene thematisiert. Dieses schließt die vertiefte Auseinandersetzung und Analyse von professionsspezifischen Themenfelder u. a. der Personal- und Organisationsentwicklung, des Ressourcen- und Eingliederungsmanagements, der betrieblichen sowie gesundheitsbezogenen Organisations- und Versorgungsstrukturen sowie die Betrachtung und Analyse u. a. des Arbeitsschutzes, der Arbeitsplatzgestaltung, der betrieblichen und gesundheitsbezogenen Kommunikation und Kommunikationstechnologien sowie der seelischen und körperlichen Gesundheitskompetenz, Gesundheitsförderung und Prävention ein.<br><br>Die Lehrinhalte zielen darauf ab, für die benannten Bereiche Arbeit und Gesundheit den relevanten gesellschaftlichen Wandel zu erfassen (Makro-Ebene), seine Wirkungen auf die strukturellen und individuellen Faktoren zu erkennen und zu verstehen (Meso-Ebene), um Bedarfslagen, Kompetenzen und Bedürfnisse zu identifizieren und entsprechend der jeweiligen Ressourcen erste Maßnahmen abzuleiten. |            |   |                                  |                |                   |            |
| <b>4 Kompetenzen</b><br>Die Studierenden ...<br><ul style="list-style-type: none"><li>- können mit Hilfe verschiedener Kategorien, Methoden und Verfahren, aktuelle Ansätze und Leitideen zur Teilhabe und Inklusion für die Bereiche Arbeit und Gesundheit beschreiben</li><li>- können arbeits- und gesundheitsbezogene Ansätze und Methoden auf Makro-, Meso- und Mikro-Ebene auswählen, anwenden und kritisch reflektieren</li><li>- können auf Grundlage wissenschaftlicher Methoden arbeits- und gesundheitsbezogene Bedarfslagen, Bedürfnisse und Kompetenzen analysieren, bewerten und beschreiben</li><li>- können anhand der Analyse erste Ansätze für arbeits- und gesundheitsbezogene Interventionsmaßnahmen und Präventionsmöglichkeiten ableiten und darstellen.</li></ul>   |            |   |                                  |                |                   |            |
| <b>5 Prüfungen</b><br>Modulprüfung   |            |   |                                  |                |                   |            |

|          |   |   |
|----------|---|---|
| <b>6</b> | <b>Prüfungsformen und –leistungen</b>   |   |
|          | Modulprüfung wahlweise in 1, 2 oder 3   |   |
|          | <b>Nr.</b>  | <b>Prüfungsleistung</b>   |
|          |   | <b>Prüfungsform</b>   |
| 1        | Modulprüfung, benotet<br><br>ODER<br>sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet | Mündliche Prüfung (z. B. wiss. Kolloquium, 30-45 Minuten) oder Hausarbeit<br>Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben     |
| 2        | Modulprüfung, benotet<br><br>ODER<br>sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet | Mündliche Prüfung (z. B. wiss. Kolloquium, 30-45 Minuten) oder Hausarbeit<br><br>Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |
| 3        | Modulprüfung, benotet<br><br>ODER<br>sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet | Mündliche Prüfung (z. B. wiss. Kolloquium, 30-45 Minuten) oder Hausarbeit<br><br>Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |
| <b>7</b> | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>   |   |
|          | keine   |   |
| <b>8</b> | <b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b>   |   |
|          | Pflichtmodul im Profil Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit                        |   |
| <b>9</b> | <b>Modulbeauftragte*r</b>   | <b>Zuständige Fakultät</b>  |
|          | Dr. Jana York   | Fakultät Rehabilitationswissenschaften (13)   |



| Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit: Anpassung und Ausgestaltungsprozesse TAG 3 |   |   |   |                   |            |
|---|---|---|---|-------------------|------------|
| Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften   |   |   |   |                   |            |
| Turnus:<br>jährlich WiSe  | Dauer:<br>1 Semester  | Studienabschnitt:<br>3. Semester  | Credits:<br>10  | Aufwand:<br>300 h |            |
| 1   | <b>Modulstruktur</b>  |   |   |                   |            |
|   | <b>Nr.</b>  | <b>Element/Lehrveranstaltung</b>  | <b>Typ</b>  | <b>Credits</b>    | <b>SWS</b> |
|   | 1   | Teilhabe und Inklusion in Arbeit: Planung, Anpassung und Evaluation                           | S   | 4/6               | 3          |
|   | 2   | Teilhabe und Inklusion in Gesundheit: Planung, Anpassung und Evaluation                       | S   | 4/6               | 3          |
| 2   | <b>Lehrveranstaltungssprache</b><br>Deutsch oder Englisch   |   |   |                   |            |
| 3   | <b>Lehrinhalte</b><br>Das Modul vermittelt Kompetenzen zu aktuellen methodischen Ansätzen von Prävention und Intervention zur Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit. Es werden theoretische Modelle und evidenzbasierte Präventions- und Unterstützungsmaßnahmen im Bereich individueller oder betrieblicher Arbeitsplatzgestaltung und Gesundheitsförderung vermittelt. Dabei werden die Modelle in Hinblick auf verschiedene Settings spezifiziert. Ebenso werden Kompetenzen zur Erfassung der Wirksamkeit von Anpassungsmaßnahmen erworben. |   |   |                   |            |
| 4   | <b>Kompetenzen</b><br>Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen methodische Ansätze von Prävention und Intervention zur Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit</li> <li>- kennen evidenzbasierte Präventions- und Unterstützungsmaßnahmen im Bereich individueller und / oder betrieblicher Arbeitsplatzgestaltung und Gesundheitsförderung</li> <li>- können auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse Maßnahmen zur Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit auswählen und evaluieren.</li> </ul>        |   |   |                   |            |
| 5   | <b>Prüfungen</b><br>Modulprüfung  |   |   |                   |            |
| 6   | <b>Prüfungsformen und –leistungen</b><br>Modulprüfung wahlweise in 1 oder 2   |   |   |                   |            |
|   | <b>Nr.</b>  | <b>Prüfungsleistung</b>   | <b>Prüfungsform</b>   |                   |            |
|   | 1   | Modulprüfung, benotet<br><br>ODER<br>sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet | Mündliche Prüfung (30-45 Minuten) oder Hausarbeit<br><br>Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |                   |            |
|   | 2   | Modulprüfung, benotet<br><br>ODER<br>sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet | Mündliche Prüfung (30-45 Minuten) oder Hausarbeit<br><br>Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben |                   |            |

|   |   |   |
|---|---|---|
| 7 | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b><br>keine  |   |
| 8 | <b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b><br>Pflichtmodul im Profil Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit |   |
| 9 | <b>Modulbeauftragte*r</b><br>Prof. Dr. Matthias Hastall   | <b>Zuständige Fakultät</b><br>Fakultät Rehabilitationswissenschaften (13) |

| Projekt im Profil DTT, EBL oder TAG               |  |   |   |                |            |
|---|--|---|---|----------------|------------|
| Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften |  |   |   |                |            |
| Turnus  | Dauer  | Studienabschnitt  | Credits   | Aufwand        |            |
| jährlich WiSe                                     | 1 Semester   | 3. Semester   | 10  | 300 h          |            |
| 1   | <b>Modulstruktur</b>   |   |   |                |            |
|   | <b>Nr.</b>   | <b>Element / Lehrveranstaltung</b>  | <b>Typ</b>  | <b>Credits</b> | <b>SWS</b> |
|   | 1  | Forschungsprojekt: Fragestellung, Methodik, Design, Durchführung, Auswertung der Daten und Diskussion der Ergebnisse. |   | 2              | 2          |
|   | 2  | Eigenstudium  |   | 8              |            |
| 2   | <b>Lehrveranstaltungssprache</b><br>Deutsch / Englisch   |   |   |                |            |
| 3   | <b>Lehrinhalte</b><br><p>In diesem Modul wird ein Forschungsprojekt im gewählten Profil (DTT, EBL oder TAG) weitgehend eigenständig entwickelt, durchgeführt und ausgewertet.</p> <p>Zunächst wird von den Studierenden eine wissenschaftliche Fragestellung entwickelt und das Projektdesign entworfen. Anschließend werden die Untersuchung durchgeführt, die erhobenen Daten ausgewertet sowie die Ergebnisse diskutiert. Zudem sollen die Verwendbarkeit und Umsetzbarkeit der Ergebnisse im rehabilitationswissenschaftlichen Kontext reflektiert werden. Die Ausgestaltung des Projektes ist von den Studierenden zu dokumentieren und mit den Begleitenden des jeweiligen Projektes zu diskutieren.</p> <p>Es ist erwünscht, dass die Fragestellung und Methodik des Projekts an aktuellen Themen des jeweiligen Profilsbereichs anschließen und wissenschaftlich anschlussfähige Ergebnisse erarbeitet werden. Präsenzzeiten und fachlicher Input sind vor Beginn des Projektes zwischen den Beteiligten zu klären und zu dokumentieren. Es müssen sich für ein Profil-Projekt mindestens vier Personen finden, ansonsten ist ein Projekt aus einem anderen Profil zu belegen.</p> |   |   |                |            |
| 4   | <b>Kompetenzen</b><br><p>Im Projekt werden fachliche und akademische Kompetenzen erweitert und vertieft. Über die Projektarbeit werden wissenschaftliche Fragestellungen weitgehend eigenständig bearbeitet und die Ergebnisse hinsichtlich ihrer praktischen/klinischen Implikationen für das Handlungsfeld der Rehabilitationswissenschaften reflektiert. Darüber hinaus werden Schlüsselkompetenzen wie Projektkoordination und -management, Kommunikations-, Diskussions- und Kooperationsfähigkeit, Konsensbildung und Konfliktbewältigung gestärkt.</p>  |   |   |                |            |
| 5   | <b>Prüfungen</b><br>Modulprüfung   |   |   |                |            |
| 6   | <b>Prüfungsformen und -leistungen</b>  |   |   |                |            |
|   | <b>Nr.</b>   | <b>Prüfungsleistung</b>   | <b>Prüfungsform</b>   |                |            |
|   | 1+2  | Modulprüfung, benotet   | Projektbericht und mündliche Prüfung (30-45 Minuten)                      |                |            |
| 7   | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b><br>keine   |   |   |                |            |
| 8   | <b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b><br>Pflichtmodul im Masterstudiengang Rehabilitationswissenschaften   |   |   |                |            |
| 9   | <b>Modulbeauftragte*r</b><br>Studiendekan*in   |   | <b>Zuständige Fakultät</b><br>Fakultät Rehabilitationswissenschaften (13) |                |            |



| <b>Masterarbeit</b>                                      |   |  |   |                         |            |
|--|---|--|---|-------------------------|------------|
| <b>Studiengang:</b> Master Rehabilitationswissenschaften |   |  |   |                         |            |
| <b>Turnus</b><br>jedes Semester                          | <b>Dauer</b><br>1 Semester  | <b>Studienabschnitt</b><br>4. Semester | <b>Credits</b><br>30  | <b>Aufwand</b><br>900 h |            |
| <b>1</b>   | <b>Modulstruktur</b>  |  |   |                         |            |
|  | <b>Nr.</b>  | <b>Element / Lehrveranstaltung</b>     | <b>Typ</b>  | <b>Credits</b>          | <b>SWS</b> |
|  | 1   | Masterarbeit                           |   | 30                      |            |
| <b>2</b>   | <b>Lehrveranstaltungssprache</b><br>Deutsch / Englisch  |  |   |                         |            |
| <b>3</b>   | <b>Lehrinhalte</b><br>Die Masterarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Rehabilitationswissenschaften. Studierende können Vorschläge für das Thema der Arbeit machen.   |  |   |                         |            |
| <b>4</b>   | <b>Kompetenzen</b><br>Die Masterarbeit soll zeigen, dass die*der Kandidat*in in der Lage ist, eine wissenschaftliche Fragestellung aus dem Bereich der Rehabilitationswissenschaften mit angemessenen Forschungsmethoden innerhalb einer Frist von 22 Wochen selbstständig zu bearbeiten. |  |   |                         |            |
| <b>5</b>   | <b>Prüfungen</b><br>Modulprüfung  |  |   |                         |            |
| <b>6</b>   | <b>Prüfungsformen und -leistungen</b><br>Masterarbeit (max. 125 Seiten)   |  |   |                         |            |
|  | <b>Nr.</b>  | <b>Prüfungsleistung</b>                | <b>Prüfungsform</b>   |                         |            |
|  | 1   | Modulprüfung, benotet                  | Masterarbeit (max. 125 Seiten)  |                         |            |
| <b>7</b>   | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b><br>Die Masterarbeit kann erst nach Erreichen von mindestens 60 Leistungspunkten begonnen werden.  |  |   |                         |            |
| <b>8</b>   | <b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b><br>Pflichtmodul im Masterstudiengang Rehabilitationswissenschaften  |  |   |                         |            |
| <b>9</b>   | <b>Modulbeauftragte*r</b><br>Vorsitzende*r des Prüfungsausschusses  |  | <b>Zuständige Fakultät</b><br>Fakultät Rehabilitationswissenschaften (13) |                         |            |